

Zug

Schulort:	Zug	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Zug
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Zug	Kanton 2015:	Zug
		Agentschaft 1799:	Zug	Gemeinde 2015:	Zug
		Kirchgemeinde 1799:	Zug		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 77-78v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2084: Zug, [http://www.stapferenquete.ch/db/2084].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Zug, 2. Klasse (Niedere Schule, katholisch)				

13.02.1799

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heisst er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?

IV.16 Einkommen des Schullehrers.
 IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
 IV.16.B Aus welchen Quellen? aus
 IV.16.B.a abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,
 Grundzinsen etc.)?
 IV.16.B.b Schulgeldern?
 IV.16.B.c Stiftungen?
 IV.16.B.d Gemeindekassen?
 IV.16.B.e Kirchengütern?
 IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der
 Hausväter?
 IV.16.B.g Liegenden Gründen?
 IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

Lokal zu Zug in der Stadt, Distrikt Zug Kanton Waldstätten
 zur Stadt Kommen die Nachbarschaften St. Michael, Lüssi und Lorzen.
Schul-stiftung: Da weiß ich Keine: meine Einkünften fließen von den Zehenden und Grundzinsen und auch Kirchen Gut her,
 und aus der Gemeinds Kasse.
Schul-geld: Für ein Quartal ist ein alt eingeführter schul-Lohn 2. Batzen.
Schul-hauß: der Zustand meines Pfrund und schul-haußes ist gut, stark und groß, für dieses muß sorgen und selbes
 Oekonomie unterhalten ein Pfleger zu St: Wolfgang im Namen der Bürgerschaft der Stadt Zug. |[Seite 3] Einkommen des Schul-Lehrers.
 An geld hab ich 124 gl. 15 ß. 3 a. 16 Müth Kernen. 2. Eimer Wein. 6. Klafter Holz. an die obige 124 gl: 15 ß: 3 a: bezahlt mir
 jährlich ein Bürgerlicher Seckel-Meister aus der gemeinds-Kasse 60 gl. 56 gl: 1. ß. Bezahlte ein Kirch Meyer aus dem Jahrzeit
 Buch. 8. gl. 14 ß. 3. a. bezahlt ein Pfleger Bey St. Oswald aus dem Jahrzeit buch. 15. Müth Kernen, und 2. Eimer Wein fließen
 von den Zehenden, und 1. Müth Kernen von den Grund Zinsen.
 Jch bin würklich Schullehrer der Teütschenschul der zweyten Klasse. zuvor hat mich eine Burgerschaft der Stadt Zug als
 Provisor und Schullehrer bestellt, anjetzo aber hat mich die Neüe schullInspection als Lehrer angestellt. |[Seite 2] Mit Namen
 Heisse ich Georg Aloys Herster, gebürtig aus der Stadt Zug, 40. jahr alt, unterhalte nebet mir einen alten Vater und eine alte
 Personal Mutter: Schul-lehrer bin ich. 16. jahr, zuvor war ich auch 9. jahr Lehrer der Teütschen schul, hernach 7. jahr Lehrer der
 Lateinischen Anfangs-Gründen, und jetzt bey der Neüen Regierung wieder als Lehrer der Teütschen schule; Nebet meinem
 Lehr-Amte hab ich noch als Provisor 6. sänger oder Choraes in dem ChoralGesang zu Instruieren, auch bin ich verbunden Bey
 allen Gottes-Diensten zu seyn, und dem Choral Gesang und Musick vorzustehen.
 Bis dahin Besuchen die Schul 12. Knaben. und das Sommer und Winter, balddest aber wird es mehrere Knaben geben.
 Unterricht In der Schul wird gelehrt: Teütsch und Lateinisch Buchstabieren, Lesen, schön und recht schreiben und Rechnen. Die Schulen
 werden Sommer und Winter gehalten. In der Schul werden gelehrt die Werklein von St. Urban, nemlich das zweyte Stück des
 Lesebuches oder Katechismus, auch das erste Stück des Lesebuches enthält ein Kurzer Auszug des Alten und Neüen
 Testaments, wie auch von diesen das Rechen-büchlejn. Nebst diesen der Kleine Katechismus und ein Kleines Lateinisches
 Schul-büchlein. Die Vorschriften zum schreiben sind auch nach der Vorschrift von St. Urban eingerichtet. Die Schul fangt an
 Vormittag von 8. bis 1/2 11. Uhr. Nachmittag von 1/2 2. bis 4. Uhr. Die Kinder sind in Klassen eingetheilt.
 Von mir
 Unterschrift Gruß und Bruder Liebe
 Zug den 13ten Hornung 1799
 Georg Aloys Herster Provisor und Lehrer der Teütschen Schule

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 77-78v
 Briefkopf
 Transkriptionsdatum 11.06.2014
 Datum des Schreibens 13.02.1799
 Faksimile 2084BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_77-78v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Herster
 Verfasser Vorname Georg Aloys
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Zug				
Konfession	katholisch	Kanton 1799	Waldstätten	Kanton 1780	Zug
Ortskategorie		Distrikt 1799	Zug	Kanton 2015	Zug
Eigenständige	Ja	Agentschaft 1799	Zug	Amt 2000	
Gemeinde?		Kirchengemeinde	Zug	Gemeinde 2015	Zug
Ist Schulort?	Nein	1799		Einwohnerzahl	
Höhenlage		Einwohnerzahl		2000	
Geo. Breite	681691	1799			
Geo. Länge	224384				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Zug, 2. Klasse (ID: 2800)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5111)

Name: Herster
Vorname: Georg Aloys

Weitere Informationen

Alter:	40	Herkunft:	Zug
Geschlecht:	Mann	Konfession:	katholisch
Zivilstand:		Im Ort seit:	
Hat er eine Familie?		Lehrer seit:	16 Jahren
Anzahl Kinder:		Erstberuf:	Lehrer
Weitere Verrichtungen? Ja		Zusatzberuf:	Vorsänger

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl:
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	12	
Kommentar		